

Case Study Justizvollzugsanstalt Hünfeld



Serco ist Partner des Landes Hessen für die erste teilprivatisierte Justizvollzugsanstalt in Deutschland

Mit der Realisierung der ersten teilprivatisierten Justizvollzugsanstalt (JVA) in Hünfeld ist das Land Hessen zum Vorreiter der Innovation im Strafvollzug in Deutschland geworden. Partner der hessischen Landesregierung für dieses „Leuchtturmprojekt“ ist Serco. Das Hessische Ministerium der Justiz hat Serco im Rahmen einer Public-Private-Partnership (PPP) zunächst für fünf Jahre mit umfangreichen Aufgaben im Betrieb der JVA beauftragt. Alle hoheitlichen Vollzugsaufgaben wie auch die Gesamtverantwortung für die Anstalt verbleiben beim „Hünfelder Modell“ in staatlicher Hand.

Durch die Übernahme von rund 45 Prozent der Betriebsleistungen durch Serco werden in der JVA Hünfeld signifikante Qualitätsverbesserungen erreicht. So wird beispielsweise die Beschäftigungsquote der Gefangenen deutlich gesteigert. Gleichzeitig gelingt es Serco, durch optimierte Prozessabläufe, betriebswirtschaftliches Know-how und den effizienten Einsatz von Personal und Ressourcen die Betriebskosten für das Gefängnis 15 Prozent unter den Kosten einer staatlichen Eigenlösung zu halten.



„Ab sofort steht dem hessischen Strafvollzug in Hünfeld eine der modernsten, wirtschaftlichsten und sichersten Justizvollzugsanstalten Deutschlands zur Verfügung.“

Roland Koch, Hessischer Ministerpräsident, bei der Einweihung der JVA Hünfeld am 07. Dezember 2005.

Sercos Aufgaben in der JVA Hünfeld

Eine Studie im Auftrag des Hessischen Ministeriums der Justiz hat im Vorfeld des Projekts ergeben, dass eine Privatisierung des Strafvollzuges in Deutschland aus verfassungsrechtlichen Gründen nicht möglich ist. Die Übernahme bestimmter Teildienstleistungen im Strafvollzug durch privatwirtschaftliche Unternehmen wurde jedoch als zulässig eingestuft. Die Organisationshoheit, die Eingriffsbefugnisse gegenüber den Gefangenen, die Verantwortung für die Sicherheit sowie die Gesamtverantwortung für eine Justizvollzugsanstalt müssen nach geltendem deutschen Recht jedoch in staatlicher Hand verbleiben.

Case Study

Justizvollzugsanstalt Hünfeld

Serco arbeitet in Hünfeld eng und vertrauensvoll mit der Anstaltsleitung und den Beamten der Justizverwaltung zusammen. Das Aufgabenspektrum der Serco setzt sich wie folgt zusammen:

- Gebäudebewirtschaftung, Reinigung, Wartung und Instandhaltung technischer Anlagen;
- Videoüberwachung der Liegenschaft;
- Verpflegung der Gefangenen und die Versorgung mit bestimmten Waren des täglichen Bedarfs;
- Stellung des Anstaltsarztes sowie des Pflegepersonals und Übernahme des Betriebs der Krankenstation für die ambulante und stationäre medizinische Regelversorgung;
- Sicherstellen der fachärztlichen Versorgung in der Anstalt, um die Verlegung von Gefangenen zu medizinischen Einrichtungen außerhalb der JVA Hünfeld möglichst zu vermeiden;
- Psychologische, soziale und pädagogische Beratungsdienste;
- Organisation und Betrieb der Werkstätten, Durchführung der arbeitstherapeutischen Beschäftigung und der Maßnahmen zur schulischen und beruflichen Bildung der Gefangenen;
- Regelmäßige Sport- und Freizeitangebote, von der Bibliothek über Gefangenenzeitung und Literaturkreise bis hin zu musisch kreativen Aktivitäten;

- Zentralassistenzen, d.h. Unterstützung des Sicherheits-, Stations- und Besuchsdienstes;
- Unterstützung des staatlichen Vollzugsdienstes in kaufmännischen und sonstigen Verwaltungstätigkeiten.

Effizienz- und Qualitätsvorteile für den Strafvollzug

Durch die Partnerschaft mit Serco erzielt die hessische Landesregierung für die JVA Hünfeld eine deutliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Vergleich zu anderen Haftanstalten. Der Betreibervertrag mit Serco umfasst eine detaillierte Leistungsbeschreibung. So wird sichergestellt, dass die privatwirtschaftlich erbrachten Dienstleistungen quantitativ und qualitativ mindestens den Standards in einer vergleichbaren, komplett staatlich betreuten JVA entsprechen. In zentralen Bereichen wird durch Serco sogar eine Qualitätsverbesserung erreicht. Die Beschäftigungsquote der Gefangenen liegt in Hünfeld beispielsweise weit über dem Bundesdurchschnitt für JVAs. Damit steigen zugleich die Resozialisierungschancen der Straftäter. Serco erreicht die Verbesserung des Arbeitsplatzangebotes durch die Einführung eines Zweischichtbetriebs in den Werkstätten sowie durch die Beschäftigung von Gefangenen in bestimmten Versorgungsbereichen der JVA.



Case Study

Justizvollzugsanstalt Hünfeld



Folgendes Arbeitsplatzangebot ist in der JVA geplant:

- 233 Arbeitsplätze in Unternehmerbetrieben
- 24 Arbeitsplätze in der Arbeitstherapie
- 25 Ausbildungsplätze
- 88 Arbeitsplätze in den Hilfsbetrieben (Küche, Reinigung, Anlagenpflege, Bücherei, Kammer etc.)

Qualitätsverbesserungen werden erreicht durch:

- Minimierung des Personalausfalls: Serco stellt bei urlaubs- und krankheitsbedingten Ausfällen von Angestellten sofort qualifizierten Ersatz zur Verfügung.
- Festgeschriebene Reaktionszeiten: Technische Störungen werden von Serco innerhalb vertraglich festgelegter Reaktionszeiten beseitigt.
- Effektive Leistungskontrolle: Sercos Leistungen werden sowohl unmittelbar durch die Anstaltsleitung als auch durch ein Berichtssystem kontrolliert. Die Nichterfüllung festgelegter Qualitätsstandards ist mit Vertragsstrafen belegt.

Umfangreiche Erfahrungen im Betrieb von Justizvollzugsanstalten sammelte Serco durch die Verantwortung für mehrere britische Haftanstalten mit insgesamt rund 3000 Gefangenen. Dieses Know-how und Sercos unternehmerischer Sachverstand zahlen sich für das Land

Hessen im Vergleich zu einer staatlichen Eigenlösung mit Einsparungen von 15 Prozent der Betriebskosten über die gesamte Vertragslaufzeit aus.

Wirtschaftsfaktor und Jobmotor für die Region

Die Region um Hünfeld profitiert vom „Hünfelder Modell“ auf mehrfache Weise. In der JVA selbst sind 116 staatliche Bedienstete und 95 Serco-Mitarbeiter beschäftigt. Bei der Auswahl der Mitarbeiter wurde darauf geachtet, bei gleicher Qualifikation die Arbeitsplätze in erster Linie an Bewerber aus der Region zu vergeben. Etwa 90 Prozent aller Mitarbeiter in der JVA stammen aus Hünfeld und der näheren Umgebung. Der lokale Arbeitsmarkt profitiert daher ebenso von der JVA wie lokal ansässige Unternehmen. Einen Großteil der notwendigen Versorgungsleistungen wie Wasser, Strom und Lebensmittel bezieht Serco von lokalen Anbietern.

Beim „Letzten Tag der offenen Tür“ kurz vor Eröffnung der JVA im Dezember 2005 zeigte sich eindrucksvoll die große Akzeptanz, die die Bevölkerung dem Hünfelder Pilotprojekt entgegenbringt. Über 20.000 Besucher folgten der Einladung des Hessischen Justizministeriums und machten sich selbst ein Bild von der JVA.



„Die konsequente Nutzung privaten Sachverstandes hat sich schon jetzt als voller Erfolg erwiesen. (...) Durch die Auftragsvergabe an den privaten Partner, die Serco GmbH aus Bonn, können die Betriebskosten erheblich reduziert werden. (...) Wir verzeichnen bereits jetzt ein reges Interesse anderer Landesjustizverwaltungen, der Fachöffentlichkeit und sogar anderer Länder bis hin nach Japan an der Konzeption der JVA Hünfeld. Dies charakterisiert die JVA Hünfeld als echtes Leuchtturmprojekt, das weit über Hessen hinaus Schule machen kann.“

Dr. Christean Wagner, damaliger Hessischer Justizminister bei der Veranstaltung „Hessen leuchtet in Berlin“ im November 2005.

Case Study

Justizvollzugsanstalt Hünfeld

Kontakt:

Serco Betriebsleitung Justizvollzugsanstalt Hünfeld

Christian Schultze

Betriebsleiter

Molzbacherstraße 37

36088 Hünfeld

Tel.: (0 66 52) 9 11 33 00

c.schultze@jva-huenfeld.justizvollzug.hessen.de

Serco GmbH, Hauptstadtbüro

Boris von Chlebowski

Public Affairs und Corporate Communications

Ebertstraße 2 (Beisheim-Center)

10117 Berlin

Tel.: (030) 65 48 46-0

berlin@serco.de

Stand: August 2006

Online

www.serco.de

www.hmdj.justiz.hessen.de

Fakten in Kürze

Vertragspartner

Hessisches Ministerium der Justiz

Vertragsbeginn

September 2005

Vertragslaufzeit

Fünf Jahre

Anzahl der Serco-Mitarbeiter in der JVA Hünfeld

95

Aufgaben

- Gebäudebewirtschaftung und Verpflegung der Gefangenen
- Medizinische Regelversorgung
Psychologische, soziale und pädagogische Beratungsdienste
- Betrieb der Werkstätten, schulische und berufliche Bildungsmaßnahmen
- Regelmäßige Sport- und Freizeitangebote.

Erzielte Effizienz- und Qualitätsvorteile

- Verringerung der Betriebskosten um 15 Prozent über die gesamte Vertragslaufzeit
- Steigerung der Beschäftigungsquote der Gefangenen.

Serco ist Partner von Behörden und Unternehmen zur Gestaltung und Umsetzung von Veränderungsprozessen. Hauptaufgabe der Serco ist es, qualitativ hochwertige öffentliche Dienstleistungen effizient zu erbringen. Im Rahmen von Public-Private-Partnerships berät Serco politische Entscheider, entwickelt neue Lösungen und sorgt für deren reibungslose Integration und souveräne Umsetzung. Für die Privatwirtschaft ist Serco ein vertrauenswürdiger Partner bei der Zusammenarbeit in Outsourcing-Projekten. Zu den Kunden der Serco gehören Behörden, Institutionen und Unternehmen aus den Bereichen Justiz und Sicherheit, Schulen und Hochschulen, Gesundheit, Verkehr, Verteidigung, Luft- und Raumfahrt sowie Handel und Industrie.

In Deutschland verfügt Serco über mehr als 40 Jahre Markterfahrung und beschäftigt über 1.100 Mitarbeiter an 35 Standorten. Die Serco GmbH mit Sitz in Bonn ist eine Tochtergesellschaft des weltweit vertretenen britischen Dienstleistungskonzerns Serco Group plc. Die deutsche Serco nutzt dieses internationale Know-how in der Gestaltung von PPP-Projekten und gibt dieses Potenzial an ihre Kunden weiter.